Dorothee Tönjes

Hambergstraße 48

49393 Lohne

Deutschland Lohne, 12.12.12

**Ein persönlicher Bericht über das Fachseminar „Handlungsorientierung und Kompetenzerwerb im deutsch-polnischen Schüleraustausch“ vom 7. -11.Dezember 2012 in Karpacz, Polen:**

Am **Freitagabend** kam ich gemeinsam mit meinen zwei Kollegen nach langer Autofahrt erst spät, gegen 19.30, im Hotel in Karpacz an. Alle Teilnehmer saßen bereits in einer großen Runde zusammen und wir machten sofort mit bei einem Kennlernspiel, wobei wir uns einem Partner nur durch Pantomime vorstellten. Hierbei habe ich viel gelacht und mich gefreut, dieses Spiel (wie viele andere in den folgenden Tagen auch) genauso im Schüleraustausch einsetzen zu können.

Der **Samstag** begann wieder mit einigen Spielen. Es folgte eine Klimakonferenz über ‚unseren‘ deutsch-polnischen Schüleraustausch. Nach der Methode „Think – Pair – Share“ schrieben wir zunächst allein jeweils ein Wort zu vier verschiedenen Symbolen auf: Sonne (Was ist super?), Wind (Wo bräuchten wir frische Ideen?), Nebel (Wo blicken wir nicht so gut durch?) und Blitz (Was empfinden wir als Katastrophe?). Danach tauschten wir uns mit einem Partner des anderen Landes darüber aus, um uns dann in einer nationengemischten Gruppe auf zwei Worte zu einigen, die im Plenum vorgestellt wurden. Unser Referent Ingo Zach baute rund um diese Minivorträge viele verschiedenartige theaterpädagogische Methoden ein, die uns Teilnehmer auf eine ungewohnte Art und Weise forderte. Abschließend malte jeder Teilnehmer einen Punkt zu dem Thema, das zu jedem Symbol am Sonntag erneut thematisiert werden sollte.

Während des Mittagessens loste Anna Malinowski vorher spontan gebildeten Gruppen Themen ‚rund um Karpacz‘ zu. Am Nachmittag war Zeit zur Erkundung des Ortes, bis zum folgenden Nachmittag sollte dann jede Gruppe eine Präsentation zu ihrem Thema fertiggestellt haben. Einige Gruppen verbrachten den Nachmittag gemeinsam im Ort, andere Gruppen verteilten Aufgaben zu ihrem Thema vorher, hier ging jede/r, mit wem er/sie wollte. Wir verbrachten einen schönen Nachmittag in Karpacz, der auch Zeit ließ für eine Tasse Kaffee und einige Einkäufe.

Besonders schön war für mich und meine Kollegin die Stunde vor dem Abendbrot, als uns Joanna, die polnische Lehrerin unserer Austauschschule, in ihr Zimmer einlud, wo wir eine besonders fröhliche und intensive Zeit für Gespräche hatten. Diese Treffen haben wir auch an beiden folgenden Abenden wiederholt und sie waren eine tolle Zeit, die ich nicht vergessen werde.

Am **Sonntag** ging es ums Brückenbauen, die wir in neuen polnisch-deutschen Gruppen mit wenigen Hilfsmitteln und viel Kreativität entwickelten. Ingo machte aus daraus ein wahres Ereignis, als wir alle gemeinsam im Architekturwettbewerb abstimmten und so eine Siegergruppe küren konnten.

Daran schloss sich ein Galeriegang an, in dem sich vier wieder neu gemischte Gruppen über die vier Topthemen, die sich am Samstag während der Klimakonferenz herausgestellt hatten, austauschen konnten. Vier große Plakate animierten mit Leitfragen zur Diskussion, wobei für jedes Thema nur fünf Minuten Zeit blieb. Danach gab es leider keine Möglichkeit mehr, sich gemeinsam über die interessanten Ideen und Gedanken zu unterhalten. Bis zum Nachmittag sollte jede Gruppe ihr Thema in einem ‚pädagogischen Feuerwerk‘ präsentieren. Dieses geschah dann auch, wobei pantomimische Präsentationen ohne Worte entstanden, die kurzweilig waren. Ich persönlich hätte hier gerne noch inhaltlich weiter gearbeitet.

Hieran schlossen sich die Präsentationen zum Thema Karpacz an. Drei Gruppen zeigten eine Powerpoint- Präsentation und eine Gruppe ein Plakat. Danach war mir der Ort schon viel vertrauter.

Den Nachmittag schloss dann das Geschicklichkeitsspiel ‚Powerturm‘ ab, wobei zuerst nur alle Frauen, danach alle Männer und abschließend alle Teilnehmer gemeinsam versuchten, acht eingekerbte Holzklötze mithilfe eines Metalldrahtes an langen Schnüre, die von allen gehalten wurden, als Turm aufzubauen. Das erforderte viel Konzentration und ruhige Hände. Als der Turm stand, erlebten wir ein gemeinsames großes Erfolgsgefühl, das ganz toll war!

Am **Montag** machten wir eine Bustour und Anna zeigte uns ein wenig von Karpacz und Umgebung. Zuerst fuhren wir zur Stabholzkirche Wang aus dem 12. Jahrhundert, danach besuchten wir das Hotel Golembiewski, welches hier riesig und sehr luxuriös neu gebaut wurde. Als ‚Überraschung‘ zeigte uns Anna einen Gravitationspunkt in Karpacz, bei dem unser Bus bei abgestelltem Motor einen Berg hinaufrollte. Wer dann noch Lust hatte, konnte sich vor dem Mittagessen im Ort absetzen lassen. Ich habe bei strahlendem Sonnenschein eine wunderschöne Winterlandschaft erlebt.

Nachmittags ging es um persönliche Erinnerungsstücke, die jeder Teilnehmer zum Schüleraustausch mitgebracht hatte. Zunächst stellten wir uns die Gegenstände im Doppelkreis mit wechselnden Partnern vor, wobei der Gegenstand zum Leben erwachte und in der ‚Ich-Perspektive‘ die eigene Geschichte erzählte. Danach ‚erzählten‘ sechs der Gegenstände in Gruppen ihre Geschichten, die von Standbildern untermalt wurden.

Es folgte ein eindrucksvolles und witziges‚Theater‘ von Anna und Ingo, in dem sie die Tage des Seminars nachspielten. Ihre Art des Rückblicks ließ viele gemeinsame Erlebnisse noch einmal ganz neu lebendig werden.

Vor dem Abendbrot wurden wir Teilnehmer gebeten Ré­su­mé zu ziehen. Dazu schrieben wir auf ein in acht Teile gefaltetes Blatt Papier acht Worte, die auf der Rückseite erklärt wurden. Dieses Verfahren kannte ich so nicht, doch es gefiel mir gut und ich hätte leicht noch viel mehr rückblickende Worte finden können, die ich gern erklärt hätte.

Nach dem Abendbrot zog jeder Teilnehmer einen Zettel aus der silbernen Schatzkiste und las drei Worte sowie die erklärenden Sätze vor, so dass eine bunteVielfalt von persönlichen Eindrücken vorgetragen wurde.

Bewegende Abschieds- und Dankesworte an unsere beiden Übersetzer Natalia und Pawel, unseren unglaublich kreativen Referenten Ingo und besonders an unsere sehr sympathische und kompetente Seminarleiterin Anna beschlossen die Seminararbeit und wir gingen zum gemütlichen Teil des Abends in geselliger Runde über. Hier entstanden, genau wie an den beiden vorangegangenen Abenden, viele interessante Gespräche und persönliche Kontakte, die ich nicht missen möchte.

Am **Dienstag** frühstückten wir alle noch gemeinsam und fuhren dann ausgestattet mit einem Lunchpaket mit dem Zug oder dem Auto in viele verschiedene Richtungen nach Hause.

**Vielen Dank für fünf eindrucksvolle, interessante und sehr anregende Seminartage in Karpacz!**